



In memoriam Wilfried Stark (1947–2015)

W.E. HOLZINGER

Wilfried Konrad Stark wurde am 7. Dezember 1947 als Sohn des Architekten Julius Stark und seiner Frau Veronika, geb. Richter, in Graz geboren. Von seinem naturbegeisterten Vater motiviert interessierte er sich bereits als Jugendlicher für Insekten und begann sehr früh mit dem Sammeln von Tagfaltern und Käfern. Schon als Zwölfjähriger war er in der Fachgruppe „Entomologie“ am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum aktiv. Seine erste Publikation verfasste er im Alter von 16 Jahren über den ersten steirischen Nachweis des Kardinals (*Argynnis pandora*), einem der größten heimischen Edelfalter, im 20. Jahrhundert.

Wilfried Stark maturierte als Externist am 7. Juli 1970 am Akademischen Gymnasium in Graz und studierte danach an der Karl-Franzens-Universität

Graz Zoologie mit den Nebenfächern Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie Philosophie. Seine Dissertation verfasste er, betreut von Univ.-Prof. Dr. Reinhart Schuster, über „Die Libellen der Steiermark und des Neusiedlerseegebietes in monographischer Sicht“ und promovierte am 27. November 1978 zum Doktor der Philosophie.

Die 1970er-Jahre waren in Graz eine für die Entomologie überaus fruchtbare Zeit, in der Wilfried Stark, genannt „Wilo“, eine wichtige Rolle spielte. Gemeinsam mit seinem Studienkollegen Johannes Gepp rief er 1973 die „Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie“ ins Leben. „Sie zählte innerhalb weniger Monate mehr als zwei Dutzend aktiver Mitglieder“ (SKOFITSCH 1974: 159). Mit diesem Verein hatten Gepp und Stark den Naturschutzgedanken bereits sehr früh mit entomologischer Forschung verknüpft. Gefördert vom Leiter des damaligen „Ludwig-Boltzmann-Institutes für Umweltwissenschaften und Naturschutz“, Univ.-Prof. Dr. Franz Wolkingner, war die Arbeitsgruppe über 10 Jahre aktiv und publizierte auch eine Zeitschrift, die „Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz“, für deren Redaktion Wilfried Stark verantwortlich zeichnete. Zudem organisierte der Verein Exkursionen ins In- und Ausland, eine „steirische Entomologentagung“ und verlieh an „förderungswürdige Jungentomologen“ den „Pater-Gabriel-Strobl-Förderungspreis“.



Abb. 1: Wilfried Stark an seinem Arbeitsplatz in der Baubezirksleitung Leibnitz. Foto: Archiv U. Dominikus (BBL Leibnitz).



Abb. 2: Exkursion der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in die Murauen bei Kalsdorf, 1973. V.l.n.r.: Gerhard Skofitsch, Karl Adlbauer, unbekannt, Wilfried Stark, Christiane Bernhard, Johannes und Manuela Gepp. Foto: Archiv G. Skofitsch.

Wilso selbst war vor allem libellenkundlich sehr aktiv, unterhielt ein breites fachliches Netzwerk, besuchte internationale Kongresse und war auch an der Gründung der „Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen“ (GdO) beteiligt. Mit seiner – leider nie publizierten – Dissertation legte er nicht nur umfassende Daten zur Verbreitung und Morphologie der heimischen Libellenarten vor, sondern entwickelte auch das von JACOB (1969) initiierte Konzept der „Libellen-Zönosen“ weiter. Wichtige Meilensteine für die praktische Naturschutzarbeit waren seine ersten Roten Listen heimischer Libellen und die odonatologische Analyse des Rielteichs in Andritz, die zur Unterschutzstellung dieses städtischen Kleinods und später zur Etablierung des Grazer „Naturerlebnisparks“ führten.

Seine Liebe zum Seewinkel fand zunächst in seiner Dissertation und einigen Publikationen und danach in seiner ersten beruflichen Station Niederschlag: Ab Dezember 1979 war er als Biologe am Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt tätig.

In diese Zeit fiel die Gründung seiner Familie: Am 25. September 1985 heiratete er seine große Liebe Emmi, sein Sohn Hans-Jörg kam 1986 zur Welt. Ihnen beiden galt nun seine ganze Aufmerksamkeit; er verfasste keine Publikationen mehr, sondern unternahm viele – stets naturzentrierte – Ausflüge und auch zahlreiche Reisen, unter anderem in die Alpes Maritimes (französische Seealpen), in die Pyrenäen und nach Alaska. Wilos Leidenschaft für das Sammeln vorwiegend großer und auffälliger Insekten – Libellen, Tagfalter, Käfer, Hautflügler usw. – blieb zeitlebens ungebrochen und wurde auch von Hans-Jörg von Kindesbeinen an geteilt.

Um mehr Zeit in Graz verbringen zu können, wechselte er beruflich das Bundesland und den Aufgabenbereich: Ab 1989 arbeitete er in der Baubezirksleitung Leibnitz, wo er bis zu

seiner Pensionierung im Jahr 2004 als Naturschutzbeauftragter für die Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg zuständig war. Wesentliche Ereignisse in dieser Zeit waren für ihn u. a. die von ihm mitinitiierten Schutzgebietsausweisungen der „Deutschlandsberger Klause“ und der „Schmetterlingswiese am Demmerkogel“.

Der entomologischen Fachgruppe am Landesmuseum Joanneum (heute: „Universalmuseum“) blieb er weiterhin treu, und für libellenkundliche Anfragen von vor allem jüngeren Kolleginnen und Kollegen hatte er stets ein offenes Ohr. Meine ersten Gehversuche in der Libellenkunde Ende der 1980er-Jahre hat er mit vielen guten Tipps zum Fang und zur Präparation dieser Tiere, mit Literatur und natürlich im Gelände unterstützt. Gut erinnere ich mich an gemeinsame Exkursionen zu „seinen“ Fundorten u. a. der Großen Quelljungfer bei Gratkorn, der Vogelazurjungfer bei Zwaring und der Arktischen Smaragdlibelle auf der Koralm.

Wilos letzte Lebensjahre waren leider von seiner Krankheit überschattet: Eine übergangene Lungenentzündung, wohl in Kombination mit seinem hohen Nikotinkonsum, führten zu einem chronischen Lungenleiden, dem er am 25. September 2015 schließlich erlag. Sein riesiger Datenfundus wird als sein Vermächtnis eine wichtige Grundlage für den geplanten Verbreitungsatlas der Libellen der Steiermark sein.

Danksagung

Für Informationen danke ich seinem Sohn Hans-Jörg, der Wilo tragischerweise nur um knapp drei Monate überlebte, für die beiden Fotos Gerhard Skofitsch und Ursula Dominikus.

Schriftenverzeichnis Wilfried Stark

- STARK W. 1964: Zum Vorkommen von *Pandoriana maja* Cr. (Lep., Nymphalidae) in Steiermark. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz 19: 9–10.
- STARK W. 1968: Zum Vorkommen von *Eilema lurideola* Zincken (Arctiidae) und von *Scolitantides orion* Pallas (Lycaenidae) in der Umgebung von Graz (Insecta, Lepidoptera). – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 98: 154–156.
- STARK W. 1969: Zum Vorkommen von *Parastichtis suspecta* Hbn. (syn. *Amathes iners* Germ.) in der Steiermark und den benachbarten Gebieten. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz 31: 39–41.
- STARK W. 1970: Zum Nachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea* Brullé 1832), einer für die Steiermark neuen Libellenart. – Entomologisches Nachrichtenblatt 17(3): 97.
- STARK W. 1971: Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/8): Bemerkenswerte Libellenfunde (Insecta, Odonata). – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 100: 450–453.
- STARK W. 1972a: Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna der Steiermark. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 23(3): 86–95.

- STARK W. 1972b: Bemerkenswerte Makrolepidopterenfunde am Grazer Uhrturm. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 1: 11–20.
- STARK W. 1972c: Zur Auffindung der Großlibelle *Aeshna subarctica interlineata* Ander, 1944 in der Steiermark. – Entomologisches Nachrichtenblatt 23(2): 65–67.
- THEISCHINGER G. & STARK W. 1974: Dr. phil. Douglas St. Quentin zum 75. Geburtstag – Odonatologica 3: 1–4.
- STARK W. 1975: Bemerkenswerte Insektenfunde im Stadtgebiet von Graz. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 5: 1–6.
- STARK W. 1976a: Die Libellen der Steiermark und des Neusiedlerseegebietes in monographischer Sicht. – Dissertation, Universität Graz, 186 pp.
- STARK W. 1976b: Zum Erforschungsstand der Libellen in der Steiermark – On the state of investigation of Odonata in Styria. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 7: 267–269.
- STARK W. 1976c: Zum Nachweis der mediterranen Großlibelle *Aeshna affinis* (van der Linden, 1820) in der Steiermark (Ins., Odonata: Aeshnidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Entomologen 28: 81–82.
- STARK W. 1977a: Ein Teich in der Steiermark (Österreich) als Lebensraum für 40 mitteleuropäische Libellenarten. – Entomologische Zeitschrift Stuttgart 87: 249–263.
- STARK W. 1977b: Zur Libellenfauna des Burgenlandes unter besonderer Berücksichtigung des Seewinkels. – Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland BFB Bericht 24: 22–26.
- STARK W. 1978: Libellenkundliche Beurteilung der Forster Lehmgrube. – Steirischer Naturschutzbrief 18(3): 16–17.
- STARK W. & GEPP J. 1978: Der Rielteich – das an Libellenarten reichste Kleingewässer Mitteleuropas. (Die schutzwürdigen Biotop der Steiermark II). – Steirischer Naturschutzbrief 18(1): 10–12.
- STARK W. 1979a: Mischformen von *Pyrrosoma n. nymphula* (Sulzer, 1776) und *P. n. elisabethae* (Schmidt, 1948) aus der Steiermark, Österreich (Zygoptera: Coenagrionidae). – Notulae Odonatologicae 1(4): 53–54.
- STARK W. 1979b: Zum Vorkommen der Kleinlibellen *Coenagrion scitulum* und *Erythromma viridulum* in Österreich mit ökologischen, biologischen und morphologischen Beiträgen (Ins., Odonata: Coenagrionidae). – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 9: 13–18.
- STARK W. 1979c: Die Grazer Teiche-Studie. Ökologische Studie über die Grazer Teiche. – Stadtplanungsamt, Graz, 73 pp.
- STARK W. & GEPP J. 1979: Die letzten Tümpel und Teiche von Graz – ein zusammenfassender Situationsbericht (Die schutzwürdigen Biotop der Steiermark V). – Steirischer Naturschutzbrief 19(1): 20–21.

- STARK W. 1980: Ein Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna des nördlichen Burgenlandes (Insecta: Odonata) – Burgenländische Heimatblätter 42: 49–68.
- STARK W. 1981a: Bemerkenswerte Libellenfunde aus dem Burgenland (Ins.: Odonata). – Natur und Umwelt Burgenland 4(1): 13–16.
- STARK W. 1981b: Die Libellenfauna des Neusiedlersee-Gebietes. – Libellula 1(1): 15–18.
- STARK W. 1981c: Rote Liste gefährdeter und seltener Libellenarten der Steiermark (Odonata). – Steirischer Naturschutzbrief, Sonderheft 3: 59–62.
- STARK W. 1981d: Weitere bemerkenswerte Libellenfunde aus dem Burgenland (Ins., Odonata). – Natur und Umwelt Burgenland 4(2): 48–50.
- STARK W. 1982: Rote Liste gefährdeter und seltener Libellenart des Burgenlandes (Ins., Odonata). – Natur und Umwelt Burgenland 5(1–2): 21–23.
- STARK W. 1983: Zum Vorkommen des Spitzenflecks *Libellula fulva* (Müller, 1764) im Burgenland (Ins., Odonata: Libellulidae). – Burgenländische Heimatblätter 45(4): 189–190.
- STARK W. & WARINGER J. 1983: Obituary Notice Douglas St. Quentin. – Notulae Odonatologicae 2(2): 31–32.
- STARK W. 1984a: Das Seemuseum Neusiedl am See. – Österreichs Museen stellen sich vor 20: 11.
- STARK W. 1984b: Das Turmmuseum in Breitenbrunn. – Österreichs Museen stellen sich vor 20: 12.
- STARK W. 1984c: Das Naturkundliche Museum Lockenhaus. – Österreichs Museen stellen sich vor 20: 14.
- STARK W. 1985a: Zur Libellenfauna der Grazer Teiche (Ins., Odonata). – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 10: 35–40.
- STARK W. 1985b: Der Naturschutz im Burgenland: Bestehende Situation, Aufgaben und Zukunftspunkte. – Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 71: 263–265.
- STARK W. 1988: Libellenbeobachtungen im Leithagebirge (Hexapoda, Odonata). – Burgenländische Heimatblätter 50(2): 74–89.

Zitierte Literatur

- JACOB U. 1969: Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verhalten heimischer Libellen. – Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 2(24): 197–239.
- SKOFITSCH G. 1974: Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft 1973. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 4: 26–27.

Anschrift des Verfassers

PD Mag. Dr. Werner Holzinger, Ökoteam - Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, Bergmannsgasse 22, 8010 Graz, Austria. E-Mail: holzinger@oekoteam.at